

# ETH-Z : Eidgenössische Technische Hochschule Zürich

Autor(en): **Kunz, Heinrich**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Werk - Archithese : Zeitschrift und Schriftenreihe für Architektur und Kunst = revue et collection d'architecture et d'art**

Band (Jahr): **66 (1979)**

Heft 29-30: **Export-Architektur = Architecture d'exportation**

PDF erstellt am: **07.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-50786>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## ETH-Z

Eidgenössische Technische Hochschule Zürich

### Zur Architekturausbildung an der ETH Zürich

Die Abteilung für Architektur beabsichtigt nicht, Produzenten von «Export-Architektur» auszubilden. Aus unserer Sicht gibt es ja weder einen Export von Architektur noch einen Export von Architekten. Sicher können bauliche Fertigprodukte zu Architekturelementen werden, doch sind deren Hersteller nicht unbedingt Architekten, noch machen diese Einzelerzeugnisse für sich die Architektur aus.

Unser Unterrichtskonzept geht davon aus, dass das Bauen in der Schweiz und im Ausland grundsätzlich auf den gleichen Grundlagen beruht, dass aber von Fall zu Fall die kulturell, geographisch, technisch und wirtschaftlich spezifischen Randbedingungen der gegebenen Umwelt zu berücksichtigen sind. In diesem Sinn wollen wir keine fertigen Resultate, sondern Methoden exportieren. Der Absolvent der Architekturabteilung muss in der Lage sein, seine an der Schule erworbenen Kenntnisse unter veränderten Verhältnissen sinnvoll anzuwenden und seine Fähigkeiten im praktischen Einsatz unter Beweis zu stellen.

Im Hinblick auf diese Anforderungen an den Architekten ist seine Ausbildung an der ETH-Z darauf ausgerichtet, die fachlichen Grundlagen zu vermitteln und die Fähigkeiten zur Ausübung der eigentlichen Berufstätigkeit zu bilden. Auf dieser umfassenden Vorbereitung kann dann in der Berufspraxis oder in weiteren Studien eine permanente Weiterbildung aufgebaut werden. Eine Spezialisierung der Ausbildung innerhalb des vierjährigen Studiums ist nicht wünschbar, sie ist bewusst der individuellen Entwicklung, d.h. dem Lebensweg des Einzelnen vorbehalten.

Die Vielfalt der denkbaren Tätigkeitsgebiete des Architekten soll sich im Lehrangebot der Schule widerspiegeln. Dadurch erhält der Student die Möglichkeit, seine besonderen Neigungen und Fähigkeiten in einer bestimmten Richtung zu erkennen und zu entwickeln. Seine Ar-

beitsbereiche werden bestimmt durch die

- Abklärung der Bedürfnisse, welche durch die gebaute Umwelt erfüllt werden können,
- Formulierung der entsprechenden Anforderungen,
- Umsetzung der Anforderungen und Erwartungen in ein Projekt (Entwurf),
- Vorbereitung der Bauausführung,
- Mitwirkung an der Realisation,
- Evaluation des Gebauten.

Daraus ergibt sich eine Beschreibung der wesentlichen Fähigkeiten, welche durch Kenntnisse und Verständnis ausgebildet werden müssen:

- die Fähigkeit, sich Bauten und Aussenräume für die Bedürfnisse des Menschen vorzustellen und sich zu entwickeln,
- die Fähigkeit, Räume zu bilden und zu disponieren,
- die Fähigkeit, Räume zu konstruieren, ihre Verwirklichung vorzubereiten und an ihrer Erstellung mitzuwirken.

Aus dem heutigen Lehrplan der Architekturabteilung ist ersichtlich, dass nicht nur berufsspezifisches Können angestrebt wird. Ziel und Sinngebung der Architektentätigkeit gehen aus dem gesellschaftlichen Bereich hervor, sie beruhen auf naturwis-

senschaftlichen, geisteswissenschaftlichen und gestalterischen Grundlagen. Für die verantwortungsvolle Berufsausübung sind sowohl entsprechende Fähigkeiten als auch ein Bewusstsein zu bilden. Die Bildung von Fähigkeiten kann unmittelbar in einen Lehrplan eingebaut werden. Bewusstsein und Haltung können aber nur indirekt entstehen.

Die Arbeit des Architekten und ihre Ergebnisse dienen dem Erstellen, Verändern und Erhalten der gebauten Umwelt des Menschen. Obwohl die Ursachen und Auswirkungen der Architektur eine nichtmaterielle Dimension haben, darf sich die Architektentätigkeit nicht im Gedanklichen und Abstrakten erschöpfen. Der Architekt analysiert nicht nur Zustände und Probleme, er handelt: er macht Vorschläge zur Lösung von Aufgaben, die sich aus Lebensproblemen ergeben und zu deren Bewältigung die gebaute Umwelt beitragen kann.

Wer sich verantwortungsbewusst als Architekt betätigt, muss die Möglichkeiten und Beschränkungen kennen, die in der Problemlösung mit Hilfe baulicher Mittel liegen. Es ist deshalb ein wesentliches Anliegen der Schule, den Studierenden zu einer kritischen Auseinandersetzung mit

den Problemen der Gegenwart anzuregen und ihm Grundlagen zu vermitteln, die es ihm gestatten, seine Tätigkeit als Architekt im Rahmen kultureller, geographischer, politischer, ökonomischer und ökologischer Zusammenhänge zu begreifen.

Diese allgemeinen Aspekte der Berufsausbildung werden an der Schule in den verschiedenen Veranstaltungen des Unterrichts berührt, in bezug auf das Ausland durch:

- Semesterarbeiten über Bauaufgaben in Saudi-Arabien, Algerien, Eritrea, Fez, Indien usw.
- Seminarwochen im Ausland (Europa, Fez, Istanbul, Indien usw.)
- individuelle Arbeiten von Studenten über ausländische Probleme (freie Diplomthemen, Doktorarbeiten, Reiseberichte)
- Auslandspraktikum von Studenten (IASTE, Guatemala, Friaul)

Im weiteren geht die Architekturabteilung mit gezielten Aktivitäten auf die Besonderheiten und Bedürfnisse anderer Länder ein:

- Beteiligung von Ausländern bzw. von Schweizern, die längere Zeit im Ausland tätig waren, im Entwurfsunterricht,
- Tätigkeit von aktiven Professoren im Ausland als Gastprofessoren, Experten und praktizierende Architekten,
- Kontakte und Aufenthalte von ausländischen Gästen an unserer Schule.

Der relativ grosse Anteil ausländischer Architekturstudenten (im Durchschnitt über 15%) führt dazu, dass sich auch über sie der Einfluss der ETH auf andere Länder auswirkt. Ausserdem suchen sich heute vermehrt wieder schweizerische Absolventen einen Arbeitsplatz im Ausland, nicht zuletzt bedingt durch die momentanen Rezessionserscheinungen in unserem Lande.

Dieser kurze Einblick in das Wirken unserer Abteilung zeigt, dass wir zwar keine «Exportprodukte» herstellen, aber trotzdem einen entscheidenden Beitrag an das Bauen im Ausland leisten.

Prof. Heinrich Kunz  
Vorstand der Abteilung für  
Architektur, ETH-Z



5 ETH-Zürich: Planerisches Konzept für eine Selbstbau-Siedlung am Stadtrand von Fes (Marokko), basierend auf der traditionellen islamischen Lebensform. Entwurfskurs Benedikt Huber/Stefano Bianca. (Studenten: W. Rey und M. Steinmann.) / EPF-Zürich: Concept de planification pour un ensemble d'habitation réalisé par les habitants près du centre de Fez (Maroc), basé sur le mode de vie islamique traditionnel. Atelier Benedikt Huber/Stefano Bianca. (Etudiants: W. Rey et M. Steinmann.)